

**Erschließung eines Sakralraums.** Das denkmalgeschützte gotische Baujuwel wurde der Öffentlichkeit durch einen neuen direkten Eingang zugänglich gemacht und als Ort der Kontemplation erhalten.

Die Virgilkapelle gehört als musealer Sakralraum zu den Dépendenzen des Wien Museum und liegt mitten im Zentrum Wiens unter dem Stephansplatz. Ihre Existenz war lange Zeit sagemuwoben, da die Eingänge der gotischen Kapelle verschüttet waren. Erst im Zuge des U-Bahnbaus wurde die Kapelle 1973 wiederentdeckt und freigelegt, jedoch war sie bisher nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. BWM Architekten haben die Virgilkapelle für das Wien Museum durch einen neuen Zugang von der U-Bahnpassage für Besucher erschlossen.

#### **Zugänge, Museumsshop und Mittelalterausstellung**

Bereits von der stark frequentierten Passage aus wird der Blick direkt in die Hauptachse des Kapelleninneren gelenkt. Eine architektonische Besonderheit stellt der symmetrische Grundriss mit den bis heute erhaltenen fünf von ursprünglich sechs Apsiden dar. Dieser Grundsymmetrie folgt die neue Erschließung mit ihrer dramaturgischen Konzeption: Der Einbau einer mittig in der Achse angeordneten Empore, von der aus rechts und links zwei elegante Wendeltreppen mit freier Innenspindel Abgang und Aufgang bieten. Die Besucher/innen betritt auf dieser Empore den Raum, es bietet sich ihm ein erster, erhabener Blick in einen einzigartigen gotischen Sakralraum.

#### **Ein Raum für Kontemplation**

Nach dem Abgang in den acht Meter hohen Raum bewegen sich die Besucher/innen frei auf einem Podium, das zu den Bestandswänden Abstand hält. Die Kapelle bleibt neben den Einbauten völlig frei von weiteren Eingriffen. Sie ist ein Raum für Kontemplation. „Die Stahlkonstruktion in einheitlichem Schwarz bringt bewusst eine moderne Komponente in die Kapelle und hebt sich kontrastreich vom mittelalterlichen Mauerwerk ab.“

Eine kompakte Dauerausstellung über die Geschichte der Kapelle und das mittelalterliche Wien folgt im angrenzenden Raum. Über ein Mediaguidesystem können Informationen sowie Musik aus der Entstehungszeit abgerufen werden. Im neuen Zugang von der U-Bahnpassage sind Shop und Kassa untergebracht. Um den Blick in die Kapelle nicht abzulenken, sind diese Zubauten ebenfalls einheitlich schwarz ausgeführt.

Mit dieser Erschließung ist ein kleiner, aber sehr fein konzipierter Eingriff in ein historisches Gebäude gelungen, durch den der Kapellenraum in einer neuen Qualität zur Geltung kommt.

## Daten und Fakten

### **Aufgabe**

Museumsshop und Zugang Kapellenraum und Einbau eines kleinen Schauraumes

### **Status**

Fertigstellung 12/2015

### **Auftraggeber**

Wien Museum

### **BWM Team**

Johann Moser, Hubert Meyer, Yuriy Pryveda, Neda Stepien

### **Bildnachweis**

BWM Architekten

### **Generalunternehmer**

Porr Hochbau AG

### **Schlosser**

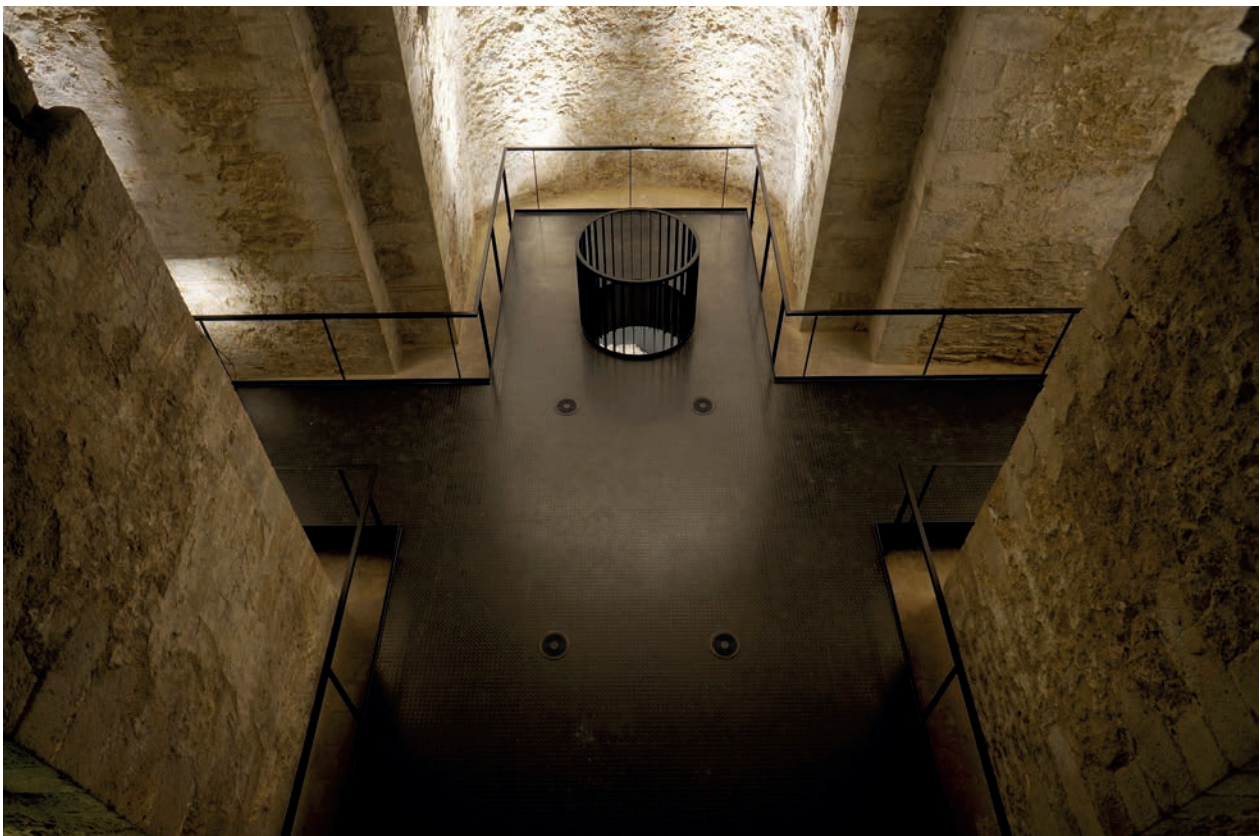
Metallbau Heidenbauer, Bruck a.d. Mur

# Vergilius Chapel / Wien Museum

Preview press photos



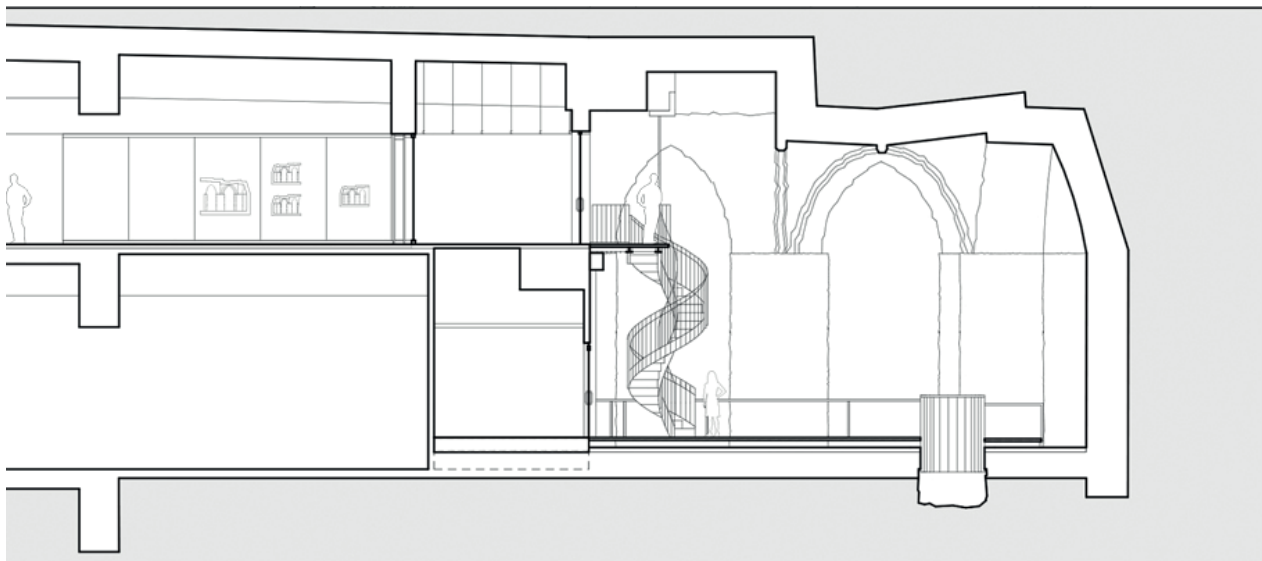
BWM\_Virgilkapelle\_01©BWMArchitekten



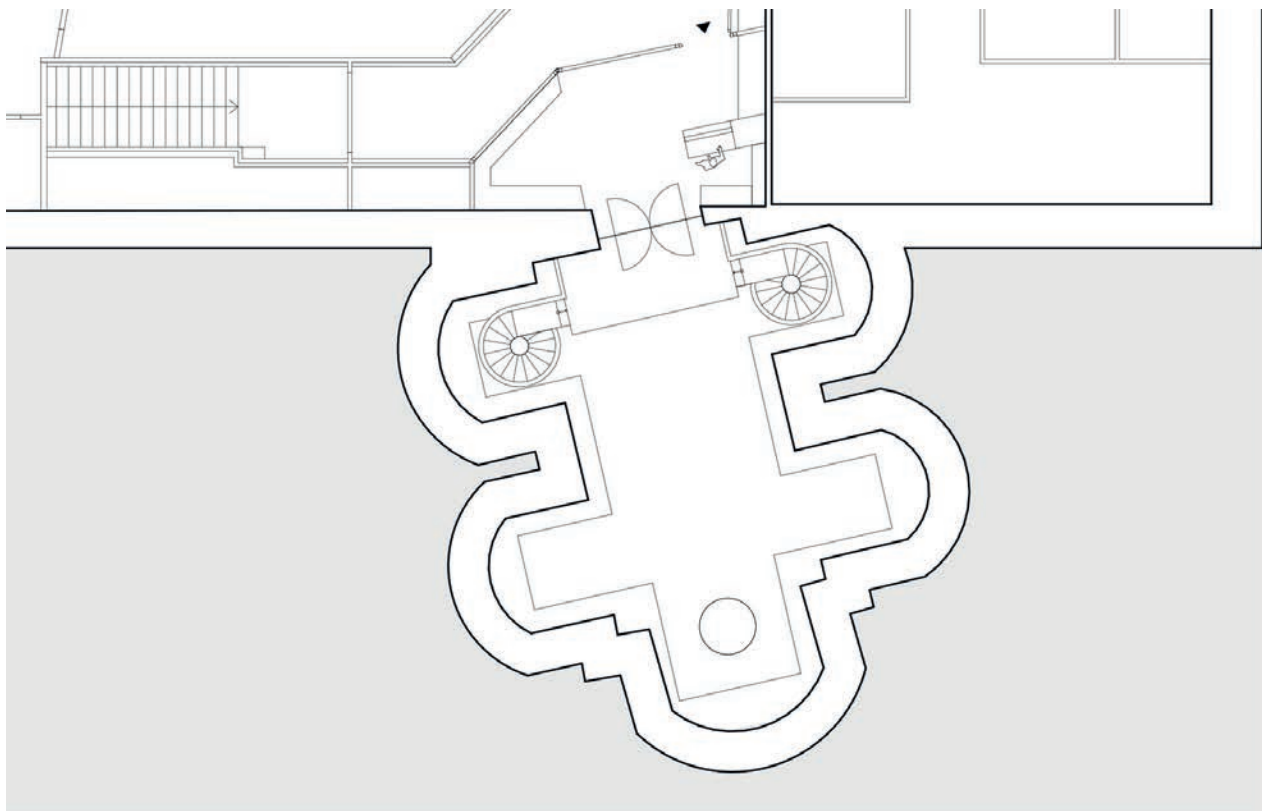
BWM\_Virgilkapelle\_02©BWMArchitekten

## Vergilius Chapel / Wien Museum

Preview press photos



BWM\_Virgilkapelle\_Schnitte\_A4\_200er\_©BWMArchitekten



BWM\_Virgilkapelle\_GR\_A4\_200er\_©BWMArchitekten

## © BWM Architekten

These illustrations, photos, plans, renderings, etc., provided by BWM Architekten are protected by copyright and are available to you for one-time royalty-free use under the following conditions:

- they may only be used for the agreed purpose
- in case of publication, the above copyright notice must be printed clearly and legibly directly next to the image
- a transfer of rights of use to third parties is not permitted.